

## **Neue Lebensperspektiven: Housing-First-Projekt im Westerwaldkreis**

Das Diakonische Werk unterstützt wohnungslosen Menschen im Westerwaldkreis mit dem „Housing First“-Projekt für neue Perspektiven.

Im nördlichen Westerwaldkreis findet eine wichtige Initiative des Evangelischen Dekanats statt, die sich dem Problem der Obdachlosigkeit widmet. Das Projekt „Housing First“, das vom Diakonischen Werk koordiniert wird, zielt darauf ab, wohnungslosen Menschen direkte Zugänge zu Wohnungen zu ermöglichen, anstatt sie in Notunterkünften oder auf der Straße leben zu lassen. Diese innovative Herangehensweise hat das Potenzial, das Leben von betroffenen Personen fundamental zu verändern.

### **Hintergrund der Initiative**

Die Notunterkünfte im Westerwaldkreis bieten eine vorübergehende Zuflucht für viele Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation stecken. Diese Einrichtungen sind oft trist und wenig einladend – wie zum Beispiel das jüngst beschriebene Haus mit einem alten Sofa auf der Terrasse und notdürftigen Reparaturen. Trotz der arbeitsreichen Umstände versuchen die Bewohner, ihr Umfeld mit persönlichen Akzenten zu verschönern, indem sie Lampen aufhängen oder Wandkunst anbringen.

### **Die Protagonisten des Projekts**

Das Team von „Housing First“, angeführt von Thomas Jung aus

der Verbandsgemeinde Westerburg und Nadine Kröller von der Regionalen Diakonie Westerwald, spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung des Projekts. Sie arbeiten ständig daran, Wohnungslosen die nötige Unterstützung zukommen zu lassen, um ihnen nicht nur ein Dach über dem Kopf zu bieten, sondern auch eine neue Perspektive für ihr zukünftiges Leben.

## **Die Bedeutung von „Housing First“**

Die Herausforderung der Obdachlosigkeit ist ein drängendes gesellschaftliches Problem, das alle angeht. Notunterkünfte können eine Übergangslösung darstellen, doch langfristige Sicherheit findet sich nur mit einem eigenen Wohnraum. Das „Housing First“-Modell fördert neben der Bereitstellung von Wohnungen auch gesellschaftliche Integration und psychische Stabilität. Dies hat nicht nur für die betroffenen Einzelpersonen weitreichende Folgen, sondern kann auch die Gemeinde als Ganzes stärken.

## **Ein Lichtblick in der Dunkelheit**

Die Bewohner der Notunterkünfte im Westerwaldkreis erleben einen Alltag, der oft durch Unsicherheit und Isolation geprägt ist. In ihren Bemühungen, eine heimelige Atmosphäre zu schaffen, zeigen sie erstaunlichen Einfallsreichtum und Resilienz. Diese kleinen Lichtblicke sind wichtig, um die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht aufzugeben.

## **Fazit**

Das „Housing First“-Projekt stellt einen bedeutenden Schritt in der Bewältigung der Obdachlosigkeit im nördlichen Westerwaldkreis dar und hebt sich durch seinen Ansatz hervor, Menschen in ihrem Bedürfnis nach einem stabilen Zuhause ernst zu nehmen. Die Initiative betont die Notwendigkeit, praktische Lösungen zur Verbesserung der Lebensumstände wohnungsloser Menschen zu finden und sich für eine gerechtere

Gesellschaft einzusetzen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**